

	<p>Objekt: Flandern: Robert II.</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Hochmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18275589</p>
--	---

Beschreibung

Unikum. Sowohl Graf Robert I. von Flandern, der 1086-1090 nach Jerusalem reiste, als auch sein Sohn Robert II., der sich 1096-1099 während des Ersten Kreuzzugs auszeichnete, kommen als Münzherren dieser Prägung infrage. Wir haben es, so die Umschriften, mit "Geld des Jerusalemfahrers Robert" zu tun. Nun ist von Robert II., der von Zeitgenossen den Beinamen "Robert von Jerusalem" oder "Robert der Kreuzfahrer" erhielt, überliefert, dass ihm der byzantinische Kaiser Alexios I. Komnenos auf seiner Rückreise eine Armreliquie des Heiligen Georg schenkte. In zwei Kreuzwinkeln der Münzrückseite ist diese zu sehen, die barhäuptigen Köpfe in den anderen Kreuzwinkeln sind nicht ohne weiteres zu deuten. Eine der wenigen Gedenkmünzen des Hochmittelalters.

Vorderseite: Sitzender Robert II. mit erhobenem Schwert und Palmwedel.

Rückseite: Kreuz, in den Winkeln abwechseln Kopf und Hand.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.69 g; Durchmesser: 18 mm;
Stempelstellung: 9 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1099-1111
	wer	
	wo	Flandern
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Liesborn
Beauftragt	wann	

	wer	Robert II. von Flandern (1065-1111)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Walter Engels (1871-)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Robert II. von Flandern (1065-1111)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Westeuropa

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Denar (MA)
- Herrschaft
- Hochmittelalter
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Weltliche Fürsten

Literatur

- H. Dannenberg, Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit (1876-1905) Nr. 1988.
- P. Ilisch, Die Münzprägung im Herzogtum Niederlothringen II (2014) 62 Nr. 13.16 (bestimmt als Prägung Roberts I., 1071-1093, nach seiner Pilgerreise nach Jerusalem 1086-1093) (immer dieses Stück)..
- W. Engels, Der Fund von Liesborn i. Westf., ZfN 25, 1905, 227-244. 238 Nr. 12.